

Die starke Rolle der Frauen als KMU-Unternehmerinnen

SCHWEIZERISCHER GEWERBEVERBAND

Eine Studie der Universität St. Gallen zeigt, dass fast jede zweite Einzelfirma (46 Prozent) von einer Frau geführt wird und 25 Prozent der KMU-Mitarbeitenden eine Frau als Chefin haben. Frauen sind damit in der KMU-Wirtschaft im Vergleich mit der gesamten Wirtschaft und der Verwaltung überdurchschnittlich häufig in Führungspositionen tätig oder als selbstständige Unternehmerinnen für eine Firma verantwortlich.

Die Situation der Frauen in der KMU-Wirtschaft unterscheidet sich stark von derjenigen in Grossunternehmen oder in der Verwaltung. Obwohl KMU eine enorme Bedeutung für die Schweizer Volkswirtschaft haben, wird die Rolle von Frauen häufig nur in Bezug auf Grossunternehmen mit entsprechend auf Konzerne ausgerichteten Massnahmen geführt. Dies muss sich ändern. Denn der nötige Handlungsspielraum für Frauen in KMU wird dann eingeschränkt, wenn undifferenzierte auf grosse Organisationen ausgerichtete Ideen verallgemeinernd auch den KMU übergestülpt werden. Solche Massnahmen wie beispielsweise fixe Frauenquoten lehnt der sgV als kontraproduktiv ab, denn sie schaden letztlich den Frauen anstatt sie ins Erwerbsleben zu integrieren.

Frauen sind typische Mikrounternehmerinnen

Bemerkenswert ist der hohe Anteil an Frauen, die als selbstständig Erwerbstätige eine Firma aufbauen und diese alleine oder mit wenigen Mitarbeitenden führen. Eine beachtliche Gruppe von 10,6 Prozent aller erwerbstätigen Frauen sind als selbstständige Unternehmerinnen tätig. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Unternehmen mit 1 bis 9 Mitarbeitenden. Fast jedes zweite Einzelunternehmen (46 Prozent) wird von einer Frau geführt. Frauen können somit als typische Mikrounternehmerinnen bezeichnet werden.

Familienunternehmen von Frauen getragen

Wie wertvoll die erfolgreiche Integration

von Frauen in verantwortungsvolle Positionen in der KMU-Wirtschaft ist, zeigt die Tatsache, dass Familienunternehmen mehrheitlich von Frauen getragen werden.

Mit einem Frauenanteil von 58 Prozent gibt es mehr weibliche als männliche Mitarbeitende Familienangehörige. Familienunternehmen sind deshalb für das unternehmerische Engagement von Frauen und deren Integration ins Erwerbsleben zentral. Trotz ihrer wichtigen Position verfügen mit nur 12 Prozent jedoch nur sehr wenige dieser Frauen über einen Bildungsabschluss auf Tertiärstufe und damit über eine für ihre Verantwortung angebrachte Ausbildung. Es ist deshalb dringend nötig, dass die höhere Berufsbildung auch für diese Frauen gestärkt und gefördert wird.

Flexibilität und unternehmerische Freiheit

Wie die Resultate der Studie aufzeigen, profitieren Frauen stark von unternehmerischer Flexibilität und grossen Handlungsspielräumen für geeignete Lösungen in den Unternehmen. Diese gilt es unbedingt zu schützen. Echte Förderung von unternehmerischen Frauen in KMU heisst deshalb, dass man in erster Linie gute Rahmenbedingungen schafft, um effizient arbeiten zu können. Als selbstständige Unternehmerinnen, treibende Kraft in einem Familienunternehmen oder als Teilzeit angestellte Kaderfrau sind gerade Frauen, die daneben häufig noch Aufgaben in der Familie übernehmen, auf geringe administrative Belastung und das Vermeiden von bürokratischen Hürden angewiesen.



Textilpflege Schweiz
3001 Bern
031/ 310 20 30
www.inmedia.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 800
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 377.009
Abo-Nr.: 377009
Seite: 6
Fläche: 38'120 mm²

Vereinbarkeit von Karriere und Familie

Ein wichtiger Grund für die starke Position der Frauen in der KMU-Wirtschaft sind auch die günstigen Rahmenbedingungen, die Möglichkeiten bieten, Karriere und Familie unter einen Hut zu bringen. So können sich kleinere Unternehmen häufig einfacher auf die privaten Verhältnisse oder die jeweilige Situation in einem Familienbetrieb anpassen. Begünstigt wird die Vereinbarkeit

von Karriere und Familie durch die hohe Zahl an Teilzeitstellen in der KMU-Wirtschaft. 70 Prozent der Frauen in KMU arbeiten Teilzeit. Auch in Positionen mit viel Verantwortung und Führungsaufgaben, beispielsweise als treibende Kraft in einem Familienbetrieb (80 Prozent) oder als selbstständige Unternehmerinnen (70 Prozent) ist eine klare Mehrheit der Frauen Teilzeit tätig.

Veranstaltungskalender

- 25. bis 27. Juni 2014, Messe ArbeitsSicherheit Schweiz, Bern
- 26. und 27. Juni 2014, EFIT-Mitgliederversammlung, Mulhouse (F)
- 3. bis 6. Oktober 2014, EXPOdetergo, Mailand (I)
- 15. und 16. Oktober 2014, SFTV-Herbsttagung, Thun/Uetendorf
- 21. bis 24. Oktober 2014, IFAS, Zürich
- 7. und 8. November 2014, Texcare Forum, Frankfurt am Main (D)
- 27. bis 30. Oktober 2015, A+A, Düsseldorf (D)
- 21. bis 25. November 2015, igeho, Basel
- 11. bis 15. Juni 2016, Texcare International, Frankfurt am Main (D)